



Pfarrei St. Barbara

**Der Pfarrgemeinderat**

Schildberg 84

45475 Mülheim an der Ruhr

24. Juni 2012

## **Der Vorstand des Pfarrgemeinderates**

An die Mitglieder des  
Pfarrgemeinderates St. Barbara  
via E-Mail

### **Protokoll der Pfarrgemeinderatssitzung vom 19.06.2012**

Uhrzeit: 19:30Uhr bis 22:00Uhr  
Protokollantin: Veronika Burggraf  
Anwesend: Herr Rasche, Herr Schwellenbach, Herr Schlusen, Herr Klar, Pater Bernhard,  
Frau Heimann, Pfarrer von Schwarzenberg, Frau Bederke, Frau Laaks,  
Frau Burggraf, Pastor Dudek (ab 21.30 Uhr)  
Entschuldigt: Pastor Clemens, Frau Meiselbach, Frau Ripholtz, Frau Rundt  
Unentschuldigt fehlen: Pastor Miskovic, Herr Lovric  
Gäste: Herr Fiedler, Herr Feldmann

#### 1. Begrüßung

#### 2. Geistliches Wort

#### 3. Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls vom 6.3.2012

Das Protokoll der Sitzung vom 6.3.2012 und die Tagesordnung wurden genehmigt.

#### 4. Beauftragung neuer Kommunionhelfer

Schriftlich hat Pastor Clemens im Vorfeld folgenden Antrag eingereicht:

„Ich bitte darum, folgenden Personen zur bischöflichen Beauftragung zum Kommunionhelfer-  
dienst zu nominieren. Die Betreffenden wurden nach ihrem Einverständnis befragt und stimmen  
der Nominierung zu:

Marius Birkemeyer, Veronika Burggraf, Wilma Fiebig, Erwin Luhnau, Anne Quickert.“

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

#### 5. Vorstellung Familienbund

Herr Fiedler als Vorsitzender des Familienbundes im Bistum Essen stellt den Familienbund vor, der  
in anderen Bistümern wesentlich bekannter ist als in unserem. Der Familienbund wurde 1953 von  
den deutschen Bischöfen gegründet und bildet quasi den familienpolitischen Arm der katholi-  
schen Kirche. In 25 Bistümern kümmert sich der Familienbund auf politischer Ebene um Belange  
der Familien aus christlicher Perspektive, z.B. um finanzielle Bezüge für Familien; aktuelles Thema  
ist der Kampf um eine Anrechnung von Erziehungsjahren auf die Rente für Kinder, die vor 1992  
geboren wurden. Herr Fiedler betont aufgrund einer Nachfrage von Herrn Feldmann, dass für den

Familienbund das Wohl der Familien im Mittelpunkt stehe, ohne dabei moralische Urteile über beispielsweise aktuelle Familienkonstellationen wie Patchwork-Familien zu fällen.

Der Familienbund ist beispielsweise am Bistumstag am 30.06. mit einem Stand vertreten. Für 6€ Jahresbeitrag kann man Mitglied im Familienbund werden. Erfolgreiche Projekte des Bundes sind beispielsweise ein Bildungswochenende an Pfingsten und eine Ferienfreizeit für benachteiligte Kinder. Vom 5. Bis 7.10. findet in der Wolfsburg die Bundesdelegiertenversammlung statt.

Der Familienbund sucht nach Austausch mit jungen Familien, um deren Nöte und Bedürfnisse aufnehmen und vertreten zu können.

Aktuell ist die Öffentlichkeitsdarstellung zu überarbeiten, um den Familienbund bekannter zu machen. Herr Feldmann regt an, im Bistum Strukturen zu schaffen, die Ansprechpartner auf Stadtebene ermöglichen, was die Arbeit des Vorstandes im Bistum erleichtern würde.

## 6. Berichte aus der Pfarrei und den Gemeinden

- a. Gemeindefeste: 23./24.6. Sankt Mariae Rosenkranz; 30.6./1.7. Christ König; 1./2.9. Sankt Engelbert; 8./9.9. Sankt Barbara
- b. Herr Rasche berichtet vom Treffen der PGR-Vorsitzenden im Bistum Essen:
  - Bericht von Klaus Pfeffer über Entwicklung der Personal im Bistum Essen: In 15-20 Jahren wird es voraussichtlich pro Pfarrei einen Pastor geben. Auch die Zahl der Gemeindeferent/innen nimmt ab, die leicht steigende Zahl der Pastoralreferent/innen kann diesen Negativtrend nicht umkehren. Für Herrn Rasche ergibt sich daraus, dass wir uns mit dem Thema „Gemeinde ohne Priester“ auseinandersetzen müssen; Herr Feldmann verweist auf Leiterin des Seelsorgeamtes im Bistum Osnabrück und wirft die Frage auf, ob nicht im Bistum Essen auch eine Besetzung dieser Stelle mit einer Diplom-TheologIN denkbar sei. Frau Heimann ergänzt, dass unter Bischof Genn eingeführt wurde, dass Gemeindeferentinnen nur mit Koordinationsaufgaben betraut werden dürfen.
  - Wahl der Gemeinderäte: Die Wahl im kommenden Jahr findet im gewohnten Modus statt (Wahl des GR, Delegation in PGR); wenn eine Pfarrei sich für ein anderes Modell entscheidet, wie z.B. Gelsenkirchen-Buer, wird dies auch genehmigt. Herr Feldmann ergänzt, dass man sich beim Treffen der Katholikenratsvorsitzenden des Bistums auch für das bewährte Modell ausgesprochen habe.
  - Dialogprozess: wird auf TOP 7 verschoben
  - Jugendpastorale Entwicklungen im Bistum: Diözesanjugendseelsorger Stefan Ottersbach hat im Rahmen des PGR-Vorsitzenden Treffens über Entwicklungen berichtet. Zum 31.12.2013 werden die KKJA im Bistum Essen und damit die bisherigen jugendpastoralen Zentren aufgelöst, aufrechterhalten werden fünf jugendpastorale Anlaufstellen (TABGHA, LAUDATE, St. Altfried, Philippi-Neri-Zentrum Gelsenkirchen, mobile Jugendkirche im Sauerland). Des Weiteren werden in der Zukunft keine Stadtjugendseelsorger mehr benannt.

## 7. Dialogprozess „Zukunft auf katholisch“

Aufgrund der Kritik, die zu den bisherigen Bistumsforen laut wurde (mangelnder DIALOG zugunsten eines Monologes von Seiten der Laien-Teilnehmer und Sorge, dass zusammengetragene Fragen und Gedanken überhaupt nicht weiter angegangen werden, sondern unbearbeitet liegen bleiben – Herr Feldmann formuliert in diesem Zusammenhang diese Kritik erneut), wird es außerplanmäßig am 24.11.2012 in Oberhausen in der Luise-Albertz-Halle ein Bistumsforum geben, in dem v.a. die Rolle der Laien thematisiert werden soll.

Laut Herrn Rasche sollten PGR-Vorsitzende oder andere Gremien dem Bistum Vorschläge z.B. für die Mitarbeit der Laien in der Gemeindeleitung unterbreiten.

Herr Feldmann bedauert, auf Stadtebene keine Nachfolgeveranstaltung für Mülheim initiiert zu haben, weiß aber auch nicht, wie genau eine solche aussehen könnte. Er verweist auf das Thesepapier von Herrn Norporth, das brennende Themen aufgreift (Herr Rasche wird es den Sitzungsteilnehmern per E-Mail zusenden). Für Herrn Feldmann umfasst ein Dialog einen sachlichen Austausch von Argumenten und Gedanken, beispielsweise zum Bild der Frau in der Kirche; einen solchen erkennt er jedoch im Bistum Essen bisher nicht.

Pfarrer von Schwartzberg regt an, den Dialogprozess nicht einseitig zu betrachten. Es gebe auch Dinge, auf die der Bischof keinen Einfluss habe, wobei nichtsdestotrotz Meinungen der Basis transportiert werden müssten. Andererseits sollten die Aspekte bedacht werden, die von Basis durch Druck beeinflusst werden können, z.B. System der Gemeindeleitung durch Laien. Er wartet Gespräche mit Bischof im Rahmen der Firmung ab, um dann eventuell ein Programm zur Stärkung der Gemeinden aufzulegen, falls er das Gefühl hat, dass es für ihn bei seiner Pensionierung keinen Nachfolger in der Pfarrei Sankt Barbara geben wird.

#### 8. „Bindung macht stark“

Am 30.06.2012 findet auf dem Burgplatz der Familientag im Bistum Essen statt (Beginn 11Uhr). Pfarrer von Schwartzberg bedauert, dass unsere Pfarrei nicht dabei ist, wobei er ebenso betont, dass man eben nicht immer und überall dabei sein könne. Er berichtet zudem von den Weltfamilientagen des Papstes (zuletzt in Mailand), die die Größenordnung der WJTs haben und die in anderen Bistümern beworben werden, hier aber eher unbekannt sind, und führt dies als ein Beispiel dafür an, dass man nicht immer über alle Veranstaltungen informiert sein könne.

#### 9. Projekt „Integrierte Kommunikation“

Pfarrer von Schwartzberg berichtet von Herrn Eilers, der als Berater ein Projekt zur Veränderung bzw. Aktualisierung der Kommunikationsstrukturen nach innen und außen im Bistum realisieren soll. Als positive Idee schlägt er, inspiriert von Beiträgen auf der Pfarrerkonferenz, eine Pfarrzeitung mit jährlichem Erscheinen vor. Diese sollte nicht eine Rückschau auf Aktivitäten von Vereinen beinhalten, sondern auf kommende Veranstaltungen hinweisen und mit weiteren allgemeinen Artikeln angereichert sein, wobei sich ein Erscheinungstermin zu Beginn des Kirchenjahres anbieten würde. Er schlägt eine Auflage von 20.000 im nordischen Format mit acht Seiten vor, die professionell an alle Haushalte verteilt werden könnten. Bei inhaltlicher und finanzieller Verantwortung für je eine Seite käme auf jede Gemeinde ein Unkostenbeitrag von ca. 396€ zu, wobei die Pfarrei drei Seiten übernehmen würde und eine Seite für Belange der Stadtkirche, Werbezwecke der Ladenkirche, der Auferstehungskirche, des Hospizes, der Vermietung von Gemeindegemäusern, für das Nikolaus-Groß-Musical etc. reserviert werden könnte.

Der Pfarrgemeinderat votiert einstimmig dafür, dieses Projekt zu verfolgen.

Herr Feldmann holt Informationen ein über Modalitäten der Pfarreizeitungen in Oberhausen und Bochum. Die Gemeindegremien für Öffentlichkeitsarbeit sollen angesprochen werden.

Das Ruhrwort soll evtl. abgeschafft werden; die Katholikenratsvorsitzende sprechen sich dafür aus, eine gemeinsame Zeitung mit anderen Bistümern anzuregen.

#### 10. Barbaratag und Barbaramahl

Herr Feldmann berichtet von der Wohltätigkeitsveranstaltung „Barbaramahl“ zugunsten der Hospizarbeit in der Stadt, die, entstanden aus einer Initiative des Katholikenrates in Bochum im Kul-

turhauptstadtjahr, in diesem Jahr erstmalig unter seiner Verantwortung am 30.11.2012 in der Mülheimer Stadthalle stattfindet. Der Titel der Veranstaltung lautet „Die Hl. Barbara- Fürsprecherin aller Religionen in Mülheim, der Stadt am Fluss“. Als Festredner ist Weihbischof Grave geladen, der zum Thema „Von der Freiheit Gebrauch machen – Die Heilige Barbara als ein Beispiel“ sprechen wird. Einladungen werden an Menschen verschiedener Glaubensrichtungen verschickt, die die Gedanken der Hospizarbeit befürworten; Herr Feldmann kümmert sich derzeit hauptsächlich allein um umfangreiche Organisation.

Pfarrer von Schwartzberg erläutert seine Idee, am Barbaratag ausgeschiedene und neue Mitglieder des Kirchenvorstandes im Rahmen eines Festessens zu ehren. Diese Idee kollidiert mit den Plänen des Gemeinderates Sankt Mariae Rosenkranz, an dem Tag eine Gemeinderatssitzung in Sankt Barbara abzuhalten und anschließend gemütlich beisammen zu sitzen. Kritisiert wird an der Idee außerdem, dass ein Festessen mit Programm an einem Wochentag zu abendfüllend sei und eventuell nicht ausreichend gewürdigt würde. Festgehalten wird, dass der Gemeinderat Sankt Mariae Rosenkranz nach der Messe für ca. eine Stunde tagt, während es ein Programm für die KV-ler geben soll. Ab 21Uhr soll es ein lockeres Beisammensein geben. Herr Rasche bittet alle Mitglieder des PGR, sich den Termin bereits vorzumerken, da es sich um eine Veranstaltung auf Pfarreebene handele und die PGR-Mitglieder in der Organisation beteiligt sein sollen.

#### 11. Visitation durch den Bischof

Bisher liegen keine genaueren Informationen hinsichtlich der Visitation vor. Pfarrer von Schwartzberg verteilt den vorläufigen Visitationsplan; vorzumerken für PGR-Mitglieder ist der Termin am Donnerstag, dem 29.11.2012 um 19:00Uhr (Abschlussmesse; 20:00Uhr gemeinsamer Imbiss im Pfarrsaal).

#### 12. Sonstiges

- Norbert Dudek ergänzt zum Aspekt der jugendpastoralen Entwicklungen im Bistum Essen, dass es für Mülheim nur noch so lange Stadtjugendseelsorger geben wird, wie er und Sigrid Geiger ihre Stellen innehaben. Konkretere Planungen (z.B. zur Stärkung der Jugendbeauftragten der Pfarreien) gebe es noch nicht.
- Frau Heimann wird nach den Sommerferien ihr 25jähriges Dienstjubiläum begehen.
- Herr Rasche bittet darum, dass GR-Sitzungsprotokolle und Einladungen per E-Mail an ihn gesendet werden.
- Herr Feldmann ist vom KV beauftragt, Defibrillatoren zu kaufen, und wartet auf die Rückmeldungen der einzelnen Gemeinden, welche Geräte er bestellen soll.
- Hinsichtlich des Hinweises im Christ-König-Gemeindeheft („WIR in Christ König“, Sommer 2012) auf den Status von Kleinkindergottesdiensten in der Pfarrei gibt es Missverständnisse: Da einige in der vergangenen Sitzung eine Äußerung von Frau Ripholtz so verstanden hatten, dass keine separaten Krabbelgottesdienste gewünscht seien und diese deswegen in Zukunft in Sankt Barbara in den „normalen“ Familiengottesdienst integriert würden, korrigiert Pfarrer von Schwartzberg diese Aussage dahingehend, dass es die Krabbelgottesdienstleiterinnen selber gewesen seien, die um eine Verbindung des Kleinkindergottesdienstes mit der üblichen Familienmesse gebeten hatten. Da diesbezüglich im PGR eine längere Diskussion zu entstehen schien, soll dieses Thema in der nächsten Sitzung aufgegriffen werden.  
In jedem Fall sollte gemeindeübergreifend über die Angebote informiert werden. In Sankt Barbara finden die nächste Kleinkindergottesdienste im Rahmen der Familienmessen laut Frau Heinemann am 30.9. und am 18.11. statt (jeweils 11:30Uhr).